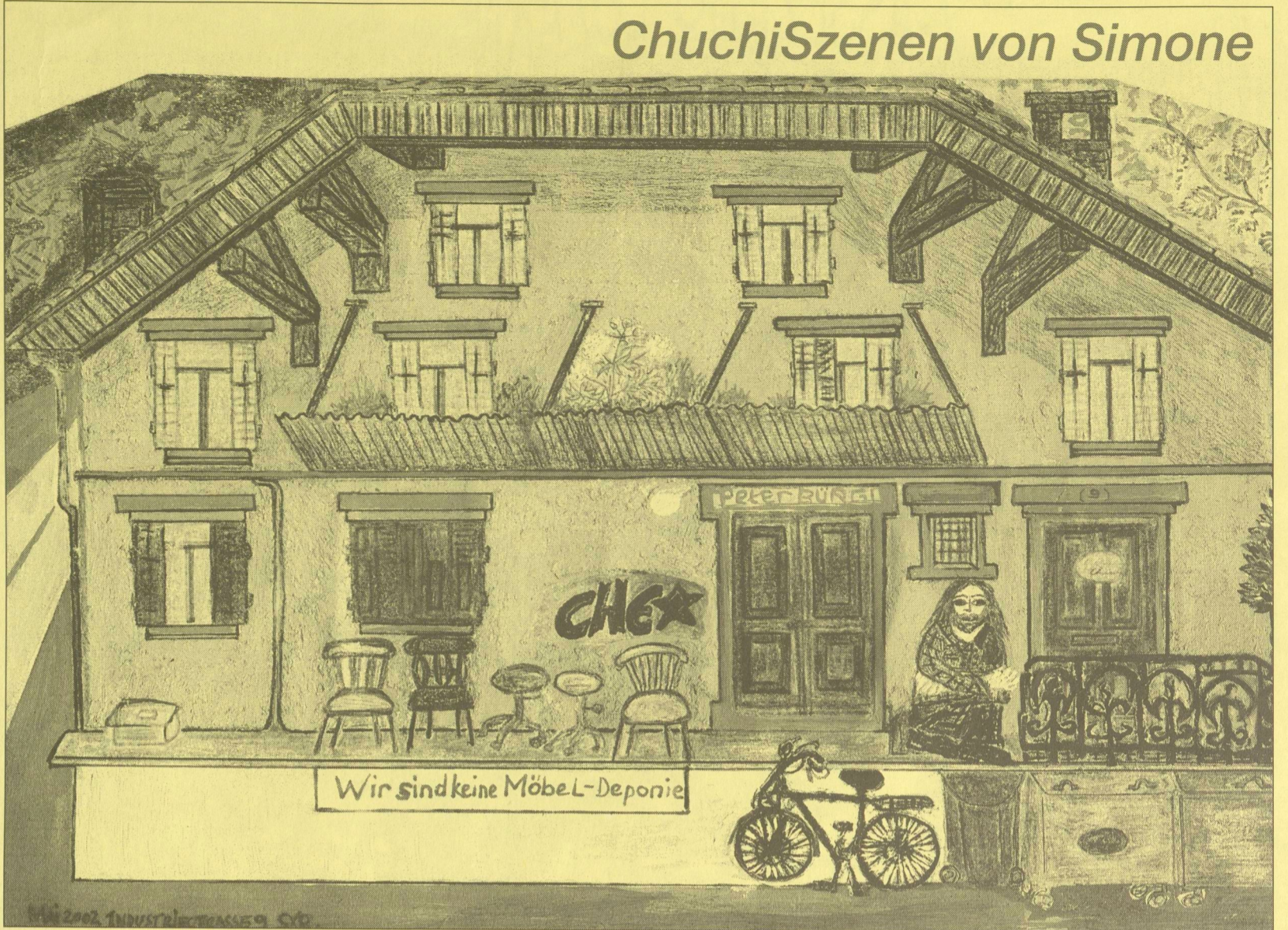


## Habakuks 13 Thesen zur Kunst

- I Kunst ist, das Unmögliche zu schaffen.
- II Kunst ist, reich zu werden und arm zu bleiben.
- III Kunst kommt nicht von Können, Kunst kommt von künstlich.
- IV Kunst ist Beschiss, Abriss, Piss.
- V Kunst ist die Marktlücke im nidergehenden Börsenspektakel.
- VI Kunst is(s)t die Suppe, die für alle reichen würde.
- VII Kunst ist die Seuche, von der alle befallen sein oder werden wollen.
- VIII Kunst erstrahlt über sich selbst.
- IX Kunst ist bloss die Maske, die wir vor die Flecken der Tapete hängen.
- X Kunst wäre etwas Schönes.
- XI Kunst macht wahnsinnig.
- XII Künstler sind wahnsinnig.
- XIII Wahnsinnige sind die besten Künstler.

By Habakuk



ChuchiSzenen von Simone

# Der GasseZiitig-Briefkasten

## Bequem oder unbequem: Weg muss zum Ziel führen

Beim Lesen des Artikels «Bequemlichkeit als grosse Gefahr» in der letzten GasseZiitig ist mir wieder einmal bewusst geworden, dass wir Süchtige nicht einfach normalen Leben gibt es auch unter uns die verschiedensten Meinungen und Lebenseinstellungen.

Taurig finde ich es, wenn ein Junkie, der gerade sauber ist, sich über die anderen Süchtigen hermacht und seinen gewählten Weg als den einzig seligmachenden ansieht. Es scheint mir zu einfach, sich aufgrund von ein paar negativen Beispielen ein ganzheitliches Bild zu machen.

Auch ich spreche von den methadon- und heroingestützten Behandlungen. Sicher scheint es bequem zu sein, jeden Tag das Methadon zu beziehen. Damit kann man aber wieder «normal» und ohne Stress ei-

ner Arbeit und seinen Verpflichtungen nachgehen. Das macht der grösste Teil der Bezüger, die ich kenne. Jeder Einzelne, der es mit Methadon geschafft hat, über zu werden, ist dankbar, diese Möglichkeit gehabt zu haben. Ich kenne einige, die es geschafft haben und seit Jahren glücklich mit Frau und Kindern leben. Sie sind dankbar, es über eine begrenzte Zeit, «bequem» gehabt zu haben.

Und jetzt komme ich zur Bequemlichkeit der heroingestützten Behandlung. Sicher gibt es Bezüger, die anfänglich das Gefühl haben, nebenbei noch dealen oder neben dem Heroin noch Medikamente und andere Drogen konsumieren zu müssen. Durch regelmässige Urinkontrollen wird dem Nebenkonsum rasch der Riegel geschoben. Hält sich der Bezüger nicht an die Regeln, erhält er kein Heroin mehr.

Erkundigen Sie sich im Drop-In über die heroingestützte Behandlung. Sie werden feststellen, dass

etliche Teilnehmer seit ihrer Aufnahme in das Programm ihr Leben Schritt für Schritt wieder besser auf die Reihe kriegen. Etliche von uns gehen wieder einer festen Arbeit nach, viele arbeiten teilzeit. Ich bin überzeugt, dass noch mehr von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden, wenn es mehr Teilzeitjobs gäbe. Man stelle sich vor: Einige sind so «bequem», dass sie sogar eine Schule oder Weiterbildungskurse absolvieren. Es ist doch sehr einfach, alle in denselben Topf zu schmeissen.

Vergessen wir nicht: Was für den einen richtig ist, muss für den anderen nicht zwangsläufig stimmen. Die heroingestützte Behandlung ist eine sinnvolle Möglichkeit, sich wieder auf wesentliche Fragen, die das Leben stellt, konzentrieren zu können. Dies verhilft zu sinnvollen und langfristigen Problemlösungen. Die heroingestützte Behandlung ist ein Wegweiser, für den nicht nur ich sehr dankbar bin. Ich wünsche,

dass jeder mit seinem gewählten Weg zum Ziel findet. Bequem oder unbequem. CV

Name der Redaktion bekannt

## Noch nie begegnet – und dennoch spontan beschenkt

Hallo Kiwi

Ich habe alle Artikel der GasseZiitig vom Mai gelesen. Dein Artikel über die Weihnachtsfeier hat mich sehr berührt, weil Du davon gesprochen hast, dass dieser Pullover wohl Dein einziges Geschenk sein werde. Auch Deine Frau hat keine neuen Kleider erhalten.

Ich schenke Dir deshalb mein Weihnachtsgeschenk, das ich noch nicht eingelöst habe, ich wüsste auch nicht wofür.

Du aber findest bestimmt etwas für Dich und Deine Frau.

Ich wünsche Dir alles Gute.

Freundlich grüsst Dich

Nicole

P.S. Wir kennen uns nicht und sind uns noch nie begegnet.

## Spontaner Freudentanz dank des unverhofften Geschenks

Hallo Nicole

Ja, Du hast recht. Wir kennen uns nicht, und eigentlich ist das schade. Gerne würde ich Dir persönlich danke sagen. Ich staunte nicht schlecht, als ein Brief für mich im Fach lag, auf dem stand, er sei persönlich und dürfe nur von mir geöffnet werden.

Was mochte wohl drin sein? Dies war meine erste Frage. Da will sich einer persönlich bei mir beschweren. Dies dachte ich danach. Doch als ich den Brief aufmachte, staunte ich nicht schlecht. Nicole, Du hast meiner Lebenspartnerin und mir Dein Weihnachtsgeschenk zukommen lassen. Ich glaubte zuerst gar nicht, was ich da las.

## GAZ-Soforthilfe

Mit einem Teil des Gewinnes aus der letzten GaZ hat die Redaktion einem jungen Mann aus der Szene, der wegen einer schweren Muskelverletzung nicht mehr richtig gehen konnte und schwer handicapiert war, spontan ein Paar orthopädische Schuhe gekauft. Und siehe da: Er läuft schon wieder fast normal und geht auch schon wieder die Treppen hoch. Seltsamerweise hat die IV die Kosten nicht übernommen. Ein (hiermit erreichtes) Ziel der GaZ ist es, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten, wenn Not am Mann ist.

Piitsch

Du gabst uns ein Weihnachtsgeschenk, von dem wir nicht zu träumen gewagt hätten. Ich tanzte herum und freute mich wie ein Kind. Jolanda und ich möchten Dir unseren Dank aussprechen. Du hast uns eine sehr grosse Freude gemacht. Wir werden oft daran denken und wir werden oft auch an Dich denken. Was Du gemacht hast, war wirklich, ja wirklich wie Weihnachten.

Ich tanzte noch nie, nachdem ich ein Geschenk erhalten hatte. Doch diesmal konnte ich nicht widerstehen. Dafür möchten wir Dir von ganzem Herzen danken.

Alles Gute in Deinem weiteren Leben. Gott wird Dich immer begleiten.

Dein Kiwi

## Anmerkung der Redaktion:

Zuschriften und Leserbriefe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



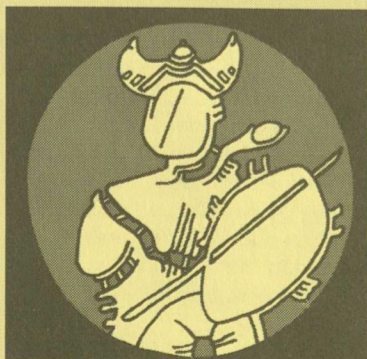
## GaZ-Abo nur als Ausnahme

Immer wieder erhält die Redaktion Anfragen, ob es möglich sei, die GasseZiitig zu abonnieren. Um den Strassenverkauf nicht zu konkurrenzieren, ist ein GaZ-Abo nur dann möglich, wenn jemand nicht (mehr) in der Agglomeration Luzern wohnt oder aus triftigen Gründen den Strassenverkauf nicht berücksichtigen kann. Nachfolgend drei Briefe von Leserinnen und Lesern, welche die GaZ zugestellt erhalten (möchten).

red

Für Eure Arbeit und die regelmässige Zustellung möchte ich Euch danken. Weiter so!

Gruss an Piitsch und das Team  
Hannibal, Zürich



Hannibal aus Zürich bedankte sich mit martialischer Postkarte.

Vielen herzlichen Dank für die prompte Zustellung der GasseZiitig. Die Artikel sind immer äusserst interessant. Macht weiter so! Noch ein kleiner Zustupf für die Unkosten.

M. Müller, Kriens

Wieder schreibe ich Euch und bitte um einen Gefallen. Wie Ihr aus beigelegter Kopie entnehmen könnt, habe ich Euch angefragt, ob es möglich sei, ein Abo der GasseZiitig zu erhalten. Da ich bei der letzten Ausgabe nicht im Land war, habe ich sie wieder verpasst. Ich bitte Euch darum, mir ein Exemplar der letzten Ausgabe zuzustellen und frage nochmals, ob es möglich ist, die GasseZiitig zu abonnieren. Ich bin gespannt auf die letzte Zeitung und grüsse Euch freundlich.

Legt mir doch einen Einzahlungsschein bei, dann kann ich gerade mal eine Überweisung machen, damit Eure Unkosten gedeckt sind.

Liebe Grüsse

Marianne, Horgen